

REGION

«Motivationsspritze, um aus dem Schneckenhaus zu schlüpfen»

Der Gewinner der 2. Runde, Samuel Mosimann, über das Casting für die Oltner Kabarett-Tage Seite 16



Verdienstvolle Fasnächtler: Im Vordergrund freuen sich von links Fränzi Zerilli, Madeleine Graber, Andy Wirz und Regi Bourquin (Rätschwyber) über den Gewinn der Umzugsprämierung, im Hintergrund weitere verdienstvolle Fasnächtler.

BRUNO KISSLING

Zum Finale eine Fasnacht im «Durchlauferhitzer»

Olten Noch einmal acht Minuten «Vollgas» für 24 Cliquen und Gruppierungen am traditionellen Fuko-Abend

VON URS HUBER

Rund 1000 Fasnächtlerinnen und Fasnächtler liessen die Narrenzeit am samstäglichen Oltner Fuko-Abend im Stadttheater noch einmal hochleben und genossen dabei die Arbeit ihrer Mitnarren und – natürlich – den eigenen Auftritt. «Die aktiven Fasnächtler bekommen von der Arbeit der anderen während der Fasnacht praktisch nichts mit», so Fuko-Rat Josef Zihlmann. Dazu sei ebendieser spezielle Abend gedacht. Und der verlief, nach strengem Zeitregime übrigens, alle 24 Nummern hatten acht Minuten zur Verfügung, fast planmässig. Eine so genannte «Narrenviertelstunde» muss bei einem viereinhalbstündigen Anlass wie diesem, der quasi einem Fasnachtsdurchlauferhitzer gleicht, einfach drinliegen. Noch vor Mitternacht konnten statistische Aspekte und Ehrungen über die Bühne gehen.

Immer wieder Überraschungen

Selbst wer die Fasnacht jeweils intensiv verfolgt, erlebt am Fuko-Abend noch positive Überraschungen. Speziell die Gruppen der Jungnarren (Fröschelaich, Sälilids, Guggi) sorgen jeweils für helle Begeisterung, weil sie eben so «herzig ungeniert» auftreten und dabei das halbe Stadttheater verzaubern. Aber auch die Cliquen selbst profitieren von der unbarmherzigen Zeitvorgabe des Fuko; sie verzichten für ihre knappen acht Minuten nämlich auf allerlei Schnickschnack und bringen ihre Nummern nach dem «Best-of ...»-Verfahren. Sehr zur Freude des ausdauernden Publikums.

Er habe eine harmonische Fasnacht erlebt, meinte Fuko-Rat Manfred E. Fink. «Die Stimmung am Umzug war vielleicht etwas verhalten. Aber sonst – alles bestens.» Rund 12 000 Zuschauer, so sein Kollege Beat Soland, hätten sich diesen angesehen und der Umzugsverantwortli-

che stellte in Aussicht, den Ablauf zu harmonisieren und die heuer aufgetretenen Staus und Stillstände zu beseitigen. «Das kriegen wir auch noch in den Griff», so Soland im Vorwort zur Umzugsprämierung, den die Rätschwyber mit 533 Punkten knapp vor der Guggi-Zunft (528) gewannen (siehe Kasten).

Viel Detailliebe

Grundsätzlich durfte von einer Fasnacht mit viel Liebe zum Detail und einem kleinen Trend zum wortverspielten Sujet gesprochen werden: «Rätschwyb-Air», «Jubierläum», «Äpps ächt Fasnacht isch?» oder «Don't worry – Be Sälilids» zeugen davon. Es gab viele schöne, auffallend bunte Auftritte zu sehen, darunter leider viele mit zu kurzer Halbwertszeit. Besonders gerne wird man sich an den Auftritt der Banausen erinnern, die sich mit ihrer Umsetzung des Sujets «Wir heiraten» (Fusion) auch am Fuko-Abend viel Applaus abholten. Und gerne wird man auch an die Fasnächtler zurück denken, einer Schnitzelbanktruppe, die eigentlich nicht zum Fuko-Programm gehört und heuer zum zweiten Mal in die Bresche gesprungen ist, wie Fuko-Präsident Beat Loosli erklärt.

So gegen Mitternacht verabschiedete sich die Narren-gemeinde dann doch offiziell von der Fasnacht. Aber nicht alle mit lautem Wehklagen. «Es ist schön, wenn sie kommt. Aber auch schön, wenns wieder vorbei ist», sagte einer, der in den leichten Regen vor dem Stadttheater trat, irgendwelchen Fasnachtskram unterm Arm. «Mit der Ziit chasch das Züüg nöm aluege», so eine andere Stimme. Also, auch Narren werden müde. Da hilft vielleicht die Erkenntnis des Fuko-Abends, dass eine der wichtigen Eigenschaften des Fasnächtlers jene sei, über sich selber lachen zu können. Stimmt. Zum Glück können alle davon auch unterm Jahr profitieren.



Banause: Viel Applaus für Heirat der Gemeinden



Finale auch für Bluem dr Erscht

Verdienstvolle Fasnächtler

Martin Aeschlimann, Margot Heule (Aentebüsi); Dieter Degen (Altstadt); Thomas Uehlinger (Banause); Leonie Schelbert (Bazille); Susanne Häusermann, Iris Zihlmann (Bohème); Peter Gubeli (Dreiangel-Bully); Giuseppe Scioscia (Fröscheweid); Adrian Lehmann, Thomas Lehmann (Guggi); Michael Schmid, Andreas Schmid (Herregäger); Urs Ebner (Hilari); 40 Jahre als Schnitzelbanksänger unterwegs; Christoph Liechti (Höckeler); Ruedi Kaspar (Las Furmiclas); Roman Borner (Nachtwächter); Nadine Bregnard (Rätschwyber); Jörg Wollschlegel, Markus Huber, Pascale Loosli (Sälilids); Matthias Bätig (Tannzapfen)

Umzugsbewertung: 1. Rätschwyber (Motto: Rätschwyb-Air) 2. Guggi-Zunft (Wo esch er?) 3. Fröscheweid/Fröschelaich (Mer si glade) 4. Sälilids/Sälilids (Don't worry – Be Sälilids) 5. Glugger (Lüge-Gschichte) 6. Altstadt 7. Banausen 8. Dreiangel/Bully 9. Aente Büsi 10. Wanger Fasnachtskomitee 11. Hilari 12. Ildefonso 13. Bazille 14. Nachtwächter 15. Höckeler 16. Tannzapfen 17. Schaeerenmatt 18. Rumibum
Chetteli-Oskar: Dietschi AG, Olten



Fröscheweid noch einmal «glade»



Sälilids: einer der herzigen Kinderauftritte